Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1921-1922)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

7. HEFT MÄRZ 1922 I. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

## Zu den Voraussetzungen der Freigeldtheorie.

Von Robert Grimm.

Die Propagandisten der Freigeldlehre verfügen über eine recht umfangreiche Literatur. Von der Freigeldfibel angefangen bis zu ihrem Hauptwerk: „Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld" von Silvio Gesell. Der Verfasser des Hauptwerkes ist zugleich Begründer der Lehre, wird aber an Wissenschaftlichkeit und Systematik übertroffen durch den ehemaligen Berner Dozenten Dr. Th. Christen.

Ohne überflüssiges Beiwerk, streng logisch und sachlich, gibt der seither verstorbene Dr. Christen in einer Broschüre „Was der Arbeiter vom Geld wissen muß" die Substanz der Freigeldtheorie. Die kleine Arbeit erleichtert die Orientierung ungemein und ermöglicht die selbständige Beurteilung der mit einem großen Kapitalaufwand in die Welt gesetzten Lehre viel besser als das mit reichem Wortschwall durchzogene Hauptwerk Gesells. Ich werde mich deshalb an die scharfe und knappe Darstellung, wie sie Dr. Christen von der Freigeldlehre gibt, halten und zunächst einen Ueberblick der Theorie folgen lassen.

### I.

Das Geldwesen ist der kräftigste Hebel, mit dem man die Volkswirtschaft entweder ins kapitalistische oder ins sozialistische Fahrwasser leiten kann. Die kapitalistische Regierung ist schlecht, die sozialistische Regierung ist gut, also wird unter der Herrschaft einer kapitalistischen Regierung das Geld die Welt schlecht, unter der Herrschaft einer sozialistischen Regierung gut regieren.

Als erstes Uebel bezeichnet Christen die „Konjunkturen". Steigende Konjunktur bedeutet allgemeines Steigen